

Dieses Blatt wird den Lesern von Dresden und Umgebung am Tage vorher bereits als

Abend-Ausgabe

zugestellt, während es die Post-Nonnen am Morgen in einer Separatausgabe erhalten.

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei Heft... an 600... 30 Pf. ...

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Card.

Erholung von Konfirmationen bis... 30 Pf. ...

Preisprospekt Nr. 11 und 2008.

Heinrich Esders

DRESDEN-A.

2 Prager Strasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

Grösstes Spezialhaus für elegante Herren- und Knaben-Bekleidung:

Table with 2 columns: Item (Konfirmanten-Anzüge, Paletots, Handschuhe, etc.) and Price (Mk. 8,90, 12, 15, etc.).

Nr. 75. Spiegel:

Neueste Drahtberichte. Oberst Dr. Raundorf f. Handelskammer, Bestattung der Familie Wisdorf, Gerichtsverhandlungen, Gedenkstunde der Firma Friedrich Hofmeister, Galerie Arnold II.

Sonnabend, 16. März 1907.

Neueste Drahtmeldungen vom 15. März.

Deutscher Reichstag

Berlin. (Priv.-Tel.) Das Haus nimmt zunächst das Berner Zusatzabkommen zum internationalen Übereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr von 1890 in dritter Lesung endgültig an.

Unterbliebenen der Opfer der Katastrophe weit bereits über 68 000 Francs auf.

London. Bisher sind von 107 geborgenen Leichen 58 rekonstruiert worden. Einige, die zu sehr verfaulen sind, werden auf sichere Weise überhaupt nicht rekonstruiert werden können.

Unwetter.

Monteleone (Calabrien). In der vergangenen Nacht ist hier heftiger Schneefall eingetreten. In der Stadt und Umgegend liegt der Schnee mehrere Zentimeter hoch.

Pittsburg. Der durch die Ueberschwemmung verursachte Schaden wird auf 10 Millionen Dollars geschätzt. 14 Personen sind ums Leben gekommen.

Zur Lage in Russland.

Berlin. (Priv.-Tel.) Wolffs Telegraphen-Bur. verbreitet heute folgende Meldung der Petersb. Telegraphen-Agentur: Petersburg, 15. März. In der vergangenen Nacht fand im Taurischen Palais über dem Sitzungssaal der Reichsduma eine Explosion statt.

Petersburg. Auf der heute früh eingeschickten Decke des Reichsdumasaales befand sich eine Ventilator-Einrichtung mit großen Bleibälgen. Das große Gewicht dieser Apparate und die Unvorsichtigkeit der Bedienung haben als Ursache des Einsturzes angesehen.

Moskau. Das Feldgericht verurteilte gestern drei Studenten der hiesigen Universität und einen früheren Polizeibeamten, die am vergangenen Dienstag einen Schuttmann ermordeten, zum Tode durch den Strang.

Potsdam. Der Kaiser, der morgens im Automobil hier eingetroffen ist, wohnte vormittags der Offiziersgesellschaft der hiesigen Garde-Kavallerie-Regimenter bei und frühstückte darauf bei dem Offiziercorps des I. Garde-Infanterie-Regiments.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Berl. Zeit am Mittag“ glaubt bestimmt versichern zu können, daß Erzherzog Franz Ferdinand seit zwei Tagen in strengstem Isolamento in Berlin weilt.

Der Erzherzog, der sich in Zivil befindet, habe in Wien einen Salonwagen in Uniform betreten und in Dresden verlassen, um die Fahrt von da bis Berlin in einem Schlafwagen-Gondole erster Klasse fortzusetzen.

Behoe. Der wegen Verdachts der Spionage festgenommene französische Deferteur, ein Ledwächler, ist heute der Militärbehörde übergeben worden.

Darmstadt. Die Regierungen von Bayern, Sachsen, Sachsen-Weimar, Oldenburg und Sachsen-Coburg-Gotha haben ein gemeinschaftliches Vorgehen in der Stenographiefrage beschlossen.

Wien. Der Zustand der Bädergefahren machte sich heute früh sehr fühlbar. 90 Prozent der Meister haben sich ehrenwörtlich verpflichtet, die Forderungen der Ausständigen nicht zu bewilligen.

London. Die „Daily Telegraph“ aus Tanger meldet, daß eine Abordnung des Stammes der Beni Aros dort eingetroffen ist, die dem Kriegsminister mittelst, Raifut I sei von den Beni Aros geflüchtet und habe 16 Kauteliere mit sich geführt, die mit Patronen, Geld und Gepäck beladen seien.

Derlides und Sächsisches.

Dresden, 15 März.

Herr Justizminister Dr. Otto beschäftigt gestern in Plauen i. V. unter Führung des Herrn Landgerichtspräsidenten Dr. Hartmann die Räume des Königl. Landgerichts, unternahm einen Rundgang durch die Gefangenenzelle und wohnte von 10 Uhr ab den Verhandlungen des Königl. Landgerichts, die unter Vorsitz des Herrn Landgerichtspräsidenten v. Haldenberg stattfanden.

Herr Oberst a. D. Dr. phil. Julius August Rannsdorff, einer der letzten sächsischen Kombattanten des Sturmes auf die Düppelwerke im schleswig-holsteinischen Feldzuge 1864 und im Feldzuge 1866 Kommandant des 2. sächsischen mobilen Feldlazarets, ein im 88. Lebensjahre lebender, am verflochtenen Montag verstorbenen Veteran, über dessen verbienliches Wirken wir bereits ausführlicher berichteten, wurde heute vormittags 11 Uhr auf dem Trinitatisriedhofe zur ewigen Ruhe gebettet.

Kunst und Wissenschaft.

Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Opernhaus geht Sonntag, den 17. März, wie angekündigt, die Oper „Die Stumme von Portici“ von Aubert mit Herrn Burrian als Malanico, Herrn Perron als Pietro, Fr. Politz als Fenella und Fr. von der Osten als Elvira in Szene.

Der Musikalien-Verlag Friedrich Hofmeister, Leipzig, eine in der ganzen musikalischen Welt bekannte und geschätzte Firma, feiert vor ihrem 100jährigen Geschäftsjubiläum. Am 10. März 1807 führte ein junger, 23jähriger Mann, Friedrich Hofmeister, den sich gelassen Entschluß aus und gründete zu den damals in Leipzig wachsenden bereits bestehenden zwei Musikalienhandlungen (Breitkopf u. Härtel und Bureau de Musique, A. Kühnel) die dritte. In der „Beilage zu den Leipziger Zeitungen, Montags, den 27. April 1807, 81. Stück“ bringt er später dem Leipziger Publikum seine Handlung durch folgende Anzeige in empfehlender Erinnerung: „Unterzeichnete glebt sich die Ehre, dem Publico die Eröffnung seiner Handlung auf hiesigem Platz anzukündigen. Indem er sein vollständiges Lager der neuesten Musikalien des Inn- und Auslandes empfiehlt, verspricht er prompte und gute Bedienung der an ihn ergehenden Aufträge. Sein Gewölbe ist in der Grimmaischen Gasse unter No. 755 dem Parkenbau gegenüber. Leipzig, den 20. April 1807. Friedrich Hofmeister.“

aufführender Talente, deren Werke er verlegte und ihnen die Bahn zu weiterem Schaffen freimachte, die aber auch seiner Handlung Nutzen und Ehre verschafften, es sei hier an die Werke von Heinrich Marschner, Friedrich Schneider, Albert Neufessel, August Volkmann, Carl Löwe erinnert; ferner nennt der Verlagskatalog Werke von Schicht, Beechoven, Václav, Mendelssohn, R. Schumann, Janas Roschels, Tägliches n. a. m. Weiter wurde der Verlag ausgebaut durch zahlreiche Werke der Kammermusik, für Violine, Violoncello, Flöte, aber auch die Pianoforte- und Tanzmusik ist nicht vernachlässigt worden, es seien hier nur erwähnt die ehemals weltbekannteren Tänze von Joh. Volkmann. Der Verlag von Friedrich Hofmeister umfasst jetzt nahezu 9000 Kompositionen auf, darunter eine Anzahl der größten Musikalienverlags- und Sortimentsfirmen des In- und Auslandes, von denen viele kurz nach der Gründung der Firma Friedrich Hofmeister ihre Vertretung übergeben haben. Unter den Angestellten der Firma Hofmeister befinden sich 3 Jubilare, die 44, 31 und 26 Jahre ununterbrochen darin tätig sind, ein vierter genießt nach 30 Arbeitsjahren seit kurzem das Ruhegehalt, andere Angestellte sind 10, 14, 18 und 21 Jahre lang im Hause beschäftigt.

Ueber Carl Goldmarks neue Oper „Das Wintermärchen“ werden jetzt interessante Einzelheiten bekannt, die der Komponist der „Königin von Saba“ persönlich einem Besucher verraten hat. Diese neue Oper Goldmarks ist — „ein Reunionsstück“. ... Genau neun Monate hat der greise Meister daran gearbeitet, nachdem sein alter Librettist Willner ihm das Textbuch geliefert hatte. Aber auch Goldmark selber hat sich eifrig mit dem Stoffe beschäftigt, bevor er an die musikalische Gestaltung des Werkes ging, das er schlichtweg als Oper bezeichnet. Willner hat das fünfaktige Schicksalsdrama bekanntlich an drei Akten verarbeitet; der erste Akt spielt in Sizilien, der zweite in Böhmen, der dritte wieder in Sizilien. Die Oper wird von einer Ouvertüre eingeleitet, während zwischen dem zweiten und dritten Akte noch ein größeres Intermezzo liegt. Der zweite Akt hat Goldmark Gelegenheit zur Entfaltung starken, volkstümlichen Lebens, wie überhaupt das Ganze in seiner geistlichen textlichen Anlage vollkommen Gelegenheit bietet zur Entfaltung musikalischer ernster und heiterer Gegensätze. Die Oper spielt

im ganzen drei Stunden. Die endgültige Besetzung der Hauptpartien ist noch nicht erfolgt, der König Leonides ist eine Tenorpartie, die Königin Hermione erfordert eine hochdramatische Soubrette, Polyxene ist ein Bariton, Floriel ein französischer Tenor, die Perdita wird von einer jugendlich dramatischen Soubrette gegeben, Antiochus ist Bassbuffo. Eine wichtige Rolle spielt in der neuen Goldmark'schen Oper der Chor, während auch ein paar volkstümliche Tänze in die Handlung verflochten sind. Das interessante Werk wird im Herbst an der Wiener Hofoper seine Uraufführung erleben, während der 77jährige Meister vielleicht schon eifrig mit der Vertonung eines neuen Opernwerkes beschäftigt ist, für das er seinen Librettisten Willner bereits heute mit einem frischen Opernprobe beauftragt hat.

„Eine „Mienzi“-Reminiszenz bringen die „M. N. N.“ anlässlich der am Donnerstag in München stattgehabten Reueinführung von Richard Wagner's erster Oper, der ersten, wenn man von den nirgends mehr gegebenen „Feen“ abliest, deren alleiniges Aufführungsrecht die Münchner Intendanz in geradezu unbegreiflicher Scheu vor dem Danke Wahnfried gegen die alleinige Ueberlassung des „Parität“ an die Familie Wagner eingetauscht hat: Vor nicht ganz 50 Jahren, Anfang Oktober 1858, korrespondierte Franz Vogner mit Richard Wagner wegen einer baldigen Aufführung des „Mienzi“. Schon schien alles geordnet und der Komponist wartete sehnsüchtig nur noch auf die ausbedungenen 50 Louisdor Honorar; da erhielt er zu seinem größten Schrecken am 26. Oktober die überraschende Nachricht, das Komitee des Hoftheaters habe das Ziel aus religiösen Gründen für unzulässig gehalten. „Schade um die schöne Relation!“ schrieb der Enttäuschte an Vogner. Das ist jetzt so gekommen, daran bist du auch mit schuld; warum komponierst du den Waffeln so schöne „Mienzi“. Erst am 27. Juni 1871, also beinahe 20 Jahre nach der Uraufführung in Dresden (20. Oktober 1852), lernten die Münchner den „Mienzi“ mit Heinrich Vogl in der Titelrolle kennen.

Die Buchhändler-Bestellankalt als höchstes Moralitätsmittel. Das der Geist Meisters und Schudmanns auch schon mit Macht in das Zentrum des deutschen Buchhandels eingebunden ist, beweist eine Inschrift die das „B. T.“ vom „Neuer Verlag“ erhalten hat. In diesem Schreiben heißt es: „In unserem Verlage erschien neben eine neue Uebersetzung des berühmten Romans von Emouv de Gou-